

# Mecher Zeitung



**Ausgabezeit und Anzeigennahme:**  
Redaktionstraße 23 (Wd.).  
**Redaktion und Geschäftsstelle:**  
Pariserstraße 4 (Fort Meisel).

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit der unentgeltlichen illustrierten Beilage „Sonntagsblatt“.  
Bezugspreis vierteljährlich (im Voraus zahlbar) im Gebiete der deutschen Postverwaltung Mark 2.80;  
mit dem Beiblatt „Mecher humoristische Blätter“ Mark 3.40. — Fürs Ausland Mark 7.50 bzw. 8.10.

**Anzeigen:**  
die einfache Zeile 20 Pfg.  
**Weklagen:**  
die Zeile in der Breite 50 Pfg.

Nr. 179.

Mech, Mittwoch den 5. August 1914

XXXIV. Jahrgang.

## England hat Deutschland den Krieg erklärt.

W. Berlin, 4. Aug. Kurz nach 7 Uhr erschien der englische Botschafter Goschen am auswärtigen Amt um den Krieg zu erklären und seine Forderungen.

Diese Nachricht kommt all denen nicht unvorbereitet, die der englischen Annäherung und den „ehelichen Absichten“ Englands Deutschland gegenüber bisher keinen Glauben schenken wollten. Mit der Kriegserklärung Englands tritt der Dreierbündnis geschloffen auf. Dies braucht uns aber nicht weiter zu beunruhigen, da wir von England keine Truppenlandungen zur Verstärkung der französischen oder russischen Landheere zu befürchten haben. Der Krieg mit England wird zur See ausgefochten, er berührt also die Landkämpfe gegen Frankreich und Russland nicht im Geringsten. Schon für die nächsten Tage werden die ersten Entschlüsse in der Luft zu Lande erwartet, an deren Ausgang die Kriegserklärung Englands gar nichts zu ändern vermag. Der deutschen Flotte wollen wir es ruhig und zuversichtlich überlassen mit unseren „englischen Vettern“ in der Nordsee abzurechnen.

### Unser Flottenaufmarsch.

Kapitän zur See a. D. v. Kühlwetter schrieb kürzlich im „Tag“:  
„Wohlstand steht der Tag vor der Tür, an dem unsere Flotte zeigen kann, was Geistes Kind sie ist und aus welchem Holz ihre Männer geschnitten sind. Ehe die Würfel gefallen sind, kann hier nicht davon gesprochen werden, gegen wen und wie die Flotte schlagen soll oder wird, das hieße unter die Propheten oder noch richtiger unter die Kammgänger gehen, es können nur die Verhältnisse allgemein erörtert werden.“

Unser Flottenaufmarsch ist eine verhältnismäßig einfache Aufgabe, weil der Teil der Flotte, der den ersten Schlag zu tun berufen ist, die Hochseeflotte, tatsächlich immer gefechtsbereit ist, es kann sich um ihre Bereitwilligkeit nicht um mehr handeln als gewisse Vorräte: Kohlen, Öl, Lebensmittel und ähnliches, wenn Zeit ist, auf einen erwünschten Kriegszustand aufzufüllen. Die Mannschaften sind stets vollständig, ebenso die gesamte Ausrüstung an Waffen und Munition und Kohlen, und Lebensmittel dürfen niemals unter einen gewissen Bestand sinken, der die Bereitwilligkeit zum Handeln gewährleistet, ebenso wie Reserven und Maschinen bereit sind. In Sparsamkeitsperioden, wie sie in der Regel so auch jetzt jeder Mobilisierung vorangeht, ist es selbstverständlich, daß auf der Flotte auch diese kleinen Arbeiten sofort erledigt werden. Das vollständigste und ohne viel Aufheben zu erzeugen. Die Torpedobootsflottilien sind der einzige Teil der Hochseeflotte, der nicht dauernd voll aktiv bemantelt im Dienst ist, aber alle Fahrzeuge liegen bereit, die aktiven Mannschaften sind bei ihren Fahrzeugen zur Stelle, brauchen nur an Bord zu gehen, wenige kleine Arbeiten vorzunehmen, und in ein paar Stunden ist alles gefechtsbereit. Jetzt im Sommer fällt auch das weg, die Flottilien sind im Dienst, es kann sich höchstens um die Auffüllung der Kohlen und Lebensmittelbestände handeln, und dazu bietet jede ernste Sparsamkeitsperiode selbstverständlich den Anlaß von vornherein. Es geschieht das sogar selbstverständlich sofort, wenn nach irgendwelcher Übung die Vorräte nicht mehr vollständig sind. Weil die Hochseeflotte bald in der Ostsee, bald in der Nordsee übt, ist es selbstverständlich, daß hüben und drüben alles stets bereit sein muß, diese notwendigen Ausrüstungsarbeiten an der gesamten Hochseeflotte auch unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen in aller kürzester Zeit vornehmen zu können. Dazu sind unsere Kriegsschiffe, die Aufmarschflotten der Flotte, in Nord- und Ostsee da. Kiel in der Ostsee, Wilhelmshaven in der Nordsee. In Ost- und Nordsee ist also für den Aufmarsch der gesamten Flotte in gleicher Weise gesorgt, so daß allein nach der Kriegserklärung der Aufmarschflotten für die ganze Flotte oder verschiedene Aufmarschflotten für Flottenteile

beliebig bestimmt werden können. Die Wahl der Aufmarschflotten ist selbstverständlich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ganz außerordentlich vereinfacht, dessen Erweiterung genau im rechten Augenblick fertig geworden ist, so daß er nun auch unseren größten Schlachtschiffen bequeme Durchfahrten von der Ostsee nach der Nordsee gestattet, wie das gerade jetzt durch die glatte Durchfahrt der „Kaiserin“ in elf Stunden bewiesen ist. Es ist damit selbstverständlich, daß diese Verbindungsstraße für alle Flottenteile benutzbar und erreichbar ist, und ihren Zweck, der ja in erster Linie ein strategischer ist, erfüllen kann. Elbe und Kiel werden letzten Endes die Versammlungspunkte vor der Aktion sein müssen, wenn diese nicht direkt von den Aufmarschflotten ausgeht.

Etwas weniger einfach liegen die Verhältnisse für die Reserveflotte. Diese ist für ihren Aufmarsch an die Heimatflotten ihrer Teile gebunden, weil dort die außer Dienst befindlichen Schiffe liegen, dort ausgerüstet werden müssen und vorhin die Reserveflotte beordert werden, die ja den größten Teil der Belagung bilden. Mannnähig verteilt sie ein in Dienst befindliches Schiff seine aktiven Leute auf vier Schiffe als Stamm, der Rest der Belagung besteht aus Reserveflotten. Damit ist selbstverständlich, daß die Reserveflotte eine gewisse Zeit braucht, bis sie gefechtsbereit ist, denn der vermittelte Organismus eines Kampfschiffes läßt sich nicht von heute auf morgen einarbeiten, und die 21 Linien- und 3 Schlachtschiffe, 8 Kreuzer, 22 Torpedoboots- und 22 Unterseeboote der Hochseeflotte müssen aller Wahrscheinlichkeit nach ihre Schlacht allein schlagen oder werden wenigstens bis dahin keinen sehr großen Zuwachs von der Reserveflotte haben. An Schiffen sind ja noch 14 Linien- und 7 Panzerkreuzer, und 19 kleine Kreuzer da, und auch unsere Reserveflotten vorzügliches Personal sind, ist unabweislich.

Um diesen ganzen Aufmarsch zu ermöglichen, sowohl den der Hochseeflotte wie den der Reserveflotte, ist natürlich Voraussetzung: Sicherheit der Flotte vor Uebergriffen und Störung, wie solche ja bei vorhandener Spannung durch einen Angriff ohne Kriegserklärung nach der Erfahrung nicht ausgeschlossen ist. Dazu sind die Befestigungen der Aufmarschflotten Kiel, Elbe, Jade, da, ihre Bereitwilligkeit spielt also für den Flottenaufmarsch eine sehr wesentliche Rolle. Küstenbefestigungen, die einen solchen Zweck erfüllen sollen, müssen also ähnlich bereit sein wie die Flotte und jede Grenzfestung, denn für sie ist die Grenze die See an ihren Wällen, die den Feind unvorhergesehen erscheinen lassen kann. Lange Artillerie und Ausrüstung sind hier unumgänglich, alles ist stets bereit, das Personal lebt schon in den Seefronten oder in unmittelbarer Nähe, und wenige Stunden nach dem Alarm ist alles bereit. Aber die Aufgabe ist diesen Festungen noch weiter gefasst, sie müssen mit allen erdenklichen Mitteln die Möglichkeit unterbinden, daß feindliche Fahrzeuge irgendwelcher Art weder bei Tag noch bei Nacht und Nebel einlaufen können. Dazu gehört ein wohlorganisiertes und gestuftes Sicherstellung- und Sperrdienst und Vertrauensvoll mit allen Mitteln der Sperrkraft, von Mägen und Torpedo angefangen und bei mechanischen Sperrmitteln endend. Hier liegen die schwersten Aufgaben gerade für den Aufmarsch der Flotte. Selbstverständlich läßt sich auch hier in Spannungsperioden vieles vorbereiten.

Vor allen Dingen mag daran erinnert werden, daß nach Bereitwilligkeit der Flotte die Zeit jetzt die günstigste ist. Die Flotte ist in jeder Jahreszeit in der Periode ihrer höchsten Leistungsfähigkeit nach jeder Richtung und in allen ihren Teilen. Wohin sie aufmarschieren wird, kann noch niemand wissen. Wenn wir die Hände in der Nordsee frei haben, kann die Richtung des Aufmarsches nicht zweifelhaft sein. Sollten wir aber mit allen Kräften in der Nordsee gebunden sein, so kann die Ostsee ruhig sich selbst überlassen bleiben. Wenn wir dann der Dinge in der Nordsee Herr werden, wird die Zeit für die Ostsee auch kommen. Möchte dem heißen Wunsch nach Vorbeurteilung münden.

gegenüber dem Aufwand Deiner Schwester nicht gerechtfertigt erachten kann.“

„D. ihr Mann ist eben so ganz anders wie Du — er sieht seiner Frau alles an den Augen ab.“ erwiderte sich die junge Frau, indem sie ihm einen vorwurfsvollen Blick zuwarf.  
„Aber, liebe Inga, erwidert Du nicht, was Du sagst?“ rief Gottfried, den Ball zurückschlagend. „Kann Dich jemand trüger lieben als ich — und erfülle ich nicht jeden Deiner Wünsche, sofern es in meinen Kräften steht?“  
„Doch eben nicht — wozu Du mir heute abend wieder den Beweis lieferst.“

Unruhig rührte der Doktor auf seinem Stuhl hin und her.  
„Teuerste, liebe Inga —“  
„Ach, nenne mich nicht so — die seltsamste Art geht allemal einer moralischen Vorlesung voraus.“ unterbrach ihn seine Gattin unzufrieden.

„Allerdings — wenigstens diesmal. Ich habe mir schon lange vorgenommen, ernstlich mit Dir zu reden. Klein, bitte, geh nicht fort.“  
„Aber er liebevoll, als seine Frau Miene machte, sich zu erheben, „tu mir die Liebe und höre mich an. Sei versichert, meine liebe Inga, es ist nur die glühendste Liebe und Besorgnis auch für Dich, die aus meinen Worten quillt. Wie Du auch sonst gegen mich gefühlt sein magst — und Gott ist mein Zeuge, ich habe keinen Blick des Unmuts von Dir verdient — so laß wenigstens Klarheit und Wahrheit zwischen uns herrschen. Es ist Deiner und meiner Würde.“

Seine Stimme verlor sich allmählich in den monoton traurigen Klangfall eines langsam rinnenden Wasserfalls. Inga lehnte sich mit einer Miene zurück, die halb Bangeweile, halb Ergebung ausdrückte und sagte geblüht: „So sprach.“

„Was zunächst Deinen Vorlesung anlangt — Du bist doch wohl überzeugt, daß ich Dir gern in allem zu Gefallen lebe.“  
„Ich kann nicht, Inga. Ich muß Dich drängen, infamistisch bitten, auf das Heilprojekt zu verzichten. Ich habe eine genaue Vorstellung unserer Ausgaben und Einnahmen angefertigt — wir haben doppelt soviel ausgegeben, als wir dürfen, Inga — das ist nicht schrecklich.“

„Sie schaute ihn erstaunt, unglücklich an.“  
„Unmöglich, rief sie in einem Ton, der die Töne fast als etwas Wunderbares klang.“

„Hier ist die Kalkulation — willst Du sie nachprüfen?“  
„Sie vernahmte mit einer ängstlichen Gebärde.“

„Wozu? Ich verheiß doch nichts davon. Wenn Du es mir sagst, wird es schon stimmen. Freilich.“

„Aber?“

„Dachte ich nicht, daß wir gar so wenig ausgegeben hätten.“  
„Warme sie niedrigerlagern.“  
„Ich dachte nicht, daß ich so tief bezugsfertig sei.“

## Kriegssturm.

Nun zieh' dein Sturmband fester, du wackerer Sohn Teuts! Greif' mit der nervigen Rechten zum erprobten Siegesgeschwert und laß' blüh' werden die Lippen, die das hehre Wort „Frieden“ auf's schimpflichste entweihet! Raum je sah die Welt gerechteren Kampf. Die triole russische General-Mobilisierung als Antwort auf die bis zuletzt friedlichen Bemühungen Kaiser Wilhelms ist hierfür geschichtlicher Beweis.

Schönste Verwundung ist entsetzt, der „Friedensgar“ an den Pranger gestellt. Wohlan denn! Solang ein Tropfen Blut in deutschen Adern glüht, noch eine Faust den Degen zieht, wird der Friede heimgezählt werden.

Es ist ein Freiheitskampf in des Wortes wahrer Bedeutung. Es ist ein heiliger Krieg. Und die falschen Gesellen rechts wie links sollen spüren, daß der deutsche Wehrmann noch derselbe ist, wie 1870-71, wie 1904 auf den Sandsteppen Südwesafrikas. In Staub mit den Feinden Deutschlands! Zu Boden mit denen, die den klugvollen deutschen Namen in der Welt verächtlich machen wollen! Es geht um Welt und Kind, um Haus und Herd, um alles, was deutschen Herzen teuer ist. Das gibt der Seele Schwung, den Armen Kraft. Das giebt immer neuen heiligen Jörn in's Gemüt. Das schmiedet die ganze Volksgemeinschaft unerschütterlich zusammen, fest Parteilos und sonstigen Haber hinweg, von der Waas bis an die Memel, von der Elbe bis an den Belt. Voran stürmt das Panzer des Rechts. Die Hoffnung taucht in seinen Falten, und Hoffnung läßt nicht untergehen.

Mit Gott für Kaiser und Reich! Der Kontinent erzittere von sieghaftem Hurra! Und ob auch Ströme an Lebenssaft den Boden tränken, in unzähligen äußeren Schmerzensstränen werden, die Kämpfer schwören, daß das deutsche Schwert nicht wieder in die Scheide gleiten soll, bevor die schänden Freier gebüht. Siegen oder sterben den süßen Tod der Freien ist jetzt die Losung.

Hurra Germania! Hoch das Vaterland!

## Zur Reichstageröffnung.

W. Berlin, 4. Aug. Zur Reichstageröffnung im Weissen Saale ergriff die Kaiserin, die Kronprinzessin und die Prinzessinnen Eitel Friedrich und August Wilhelm, der Reichstanzler, die Staatssekretäre und viele Mitglieder des diplomatischen Korps mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter. Der Kaiser verlas die Thronrede mit fester, lauter Stimme und reichte, nachdem er den Inhalt beendete hatte, jedem der Parteivorkämpfe kräftig die Hand. Nach einem begeisterten aufgenommenen Hurra, welches Graf Lerchenfeld ausbrachte, stimmten die Anwesenden die Nationalhymne an, die der Kaiser entblühten Hauptes anführte.

Der Kaiser eröffnete heute Mittag 1 Uhr im Weissen Saale des Kgl. Schlosses die außerordentliche Session des Reichstages mit folgender Thronrede:

Geehrte Herren! In schicksalsschwerer Stunde habe ich die gewählten Vertreter des deutschen Volkes um mich versammelt. Fast ein halbes Jahrhundert lang konnten wir auf dem Weg des Friedens verharren. Bedenke, Deutschland kriegerische Neigungen anzuhaben und seine Stellung in der Welt einzuengen, haben unersätzlich großes Leid und harte Proben gefordert. In unerbittlicher Notwendigkeit hat meine Regierung auch unter herausfordernden Umständen die Entwidlung aller sittlichen, geistigen und wirtschaftlichen Kräfte als höchstes Ziel verfolgt. Die Welt ist Zeuge gewesen, wie unermüdet wir in dem Drang und den Wirren der letzten Jahre in erster Reihe standen, um den Völkern Europas einen Krieg zwischen den Großmächten zu erparen.

Die schwersten Gefahren, die durch die Ereignisse am Bal-

tan heraufbeschworen waren, schienen überwunden. Da tat sich mit der Ermordung meines Freundes, des Erzherzogs Franz Ferdinand, ein Abgrund auf. Mein hoher Verdienst, der Kaiser und König Franz Josef, war gezwungen, zu den Waffen zu greifen, um die Sicherheit seines Reiches gegen gefährliche Umtriebe aus einem Nachbarstaat zu verteidigen. Bei der Verfolgung ihrer berechtigten Interessen ist der verbündeten Monarchie das russische Reich in den Weg getreten. An die Seite Oesterreich-Ungarns ruft uns nicht nur unsere Bündnispflicht, uns fällt zugleich die gewaltige Aufgabe zu, mit der alten Kulturgesellschaft der beiden Reiche unsere eigene Stellung gegen den Ansturm feindlicher Kräfte zu sichern.

Mit schwerem Herzen habe ich meine Armee gegen einen Nachbar mobilisieren müssen, mit dem sie auf so vielen Schlachtfeldern gemeinsam gekämpft hat. Mit aufrichtigem Leid sah ich eine von Deutschland treu bewährte Freundschaft zerbrechen. Die kaiserlich russische Regierung hat sich, dem Drängen eines unerläßlichen Nationalismus nachgebend, für einen Staat eingeleitet, der durch Begünstigung verbrecherischer Anschläge das Unheil dieses Krieges veranlaßte. Daß auch Frankreich sich auf die Seite unserer Gegner gestellt hat, konnte uns nicht überraschen. Zu oft sind unsere Bemühungen, mit der französischen Republik zu freundschaftlicheren Beziehungen zu gelangen, auf alle Hoffnungen und alten Grollen gestoßen.

Geehrte Herren! Was menschliche Einsicht und Kraft vermag, um ein Volk für die letzten Entscheidungen zu wappnen, das ist mit Ihrer patriotischen Hilfe geschehen. Die Feindseligkeit, die im Osten und im Westen seit langer Zeit um sich gegriffen hat, ist nun zu hellen Flammen aufgeleodert. Die gegenwärtige Lage gibt nicht aus vorübergehenden Interessenkonflikten oder diplomatischen Konstellationen hervor, sie ist das Ergebnis eines seit langen Jahren tätigen Uebelwollens gegen Macht und Gedeihen des Deutschen Reiches.

Uns treibt nicht Eroberungslust, uns befeuert der unbeugsame Wille, den Platz zu bewahren, auf den Gott uns gestellt hat, für uns und alle kommenden Geschlechter.

Aus den Schicksalen, die Ihnen zugegangen sind, werden Sie erkennen, wie meine Regierung und vor allem mein Kanzler bis zum letzten Augenblicke bemüht waren, das äußerste abzuwenden. In aufgedrungener Notwehr mit reinem Gewissen und reiner Hand ergreifen wir das Schwert.

Am die Völker und Stimme des Deutschen Reiches ergeht mein Ruf, mit gesamter Kraft, in brüderlichem Zusammenstehen mit unseren Bundesgenossen zu verteidigen, was wir in friedlicher Arbeit geschaffen haben. Nach dem Beispiel unserer Väter fest und getreu, ernst und ritierlich, demütig vor Gott und Kampfesroh vor dem Feind; so vertrauen wir der ewigen Allmacht, die unsere Armeen füttern und zu gutem Ende lenken wolle! Auf Sie, geehrte Herren, blickt heute, um meine Fürsorge und Führer gefordert, das ganze deutsche Volk. Halten Sie Ihre Entschlüsse einmütig und schnell — das ist mein inniger Wunsch.

Der Kaiser fügte am Schluß der Thronrede noch folgenden hinzu: Sie haben gesehen, meine Herren, was ich zu meinem Volke vom Balken des Schloßes aus sagte. Ich wiederhole: Ich kenne keine Parteien mehr; ich kenne nur Deutsche! (Stürmisches Brau!) Und zum Jungen dessen, daß Sie fest entschlossen sind, ohne Parteizugehörigkeit und ohne Standes- und Konfessionsunterschiede zusammenzutreten mit mir durch Eid und Dinn, durch Not und Tod, fordere ich die Vorkämpfer der Parteien auf, vorzutreten und mir dies in die Hand zu geben.

### Amnestie.

W. Berlin, 4. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zg.“ schreibt: „Wie wir hören, steht der Erlaß einer weitgehenden Amnestie auch für Preußen unmittelbar bevor. Der Kaiser will angesichts der opferwilligen Vaterlandsliebe, die das gesamte Volk in dem uns aufgedrängten Kriege beweist, einen allgemeinen Strafverlaß, namentlich für Verfehlungen auf politischem Gebiete, daneben aber auch für solche Straftaten eintreten lassen, die aus wirtschaftlicher Not und Bedrängnis hervorgegangen sind.“

ist, hinter denen äußerlich zurückstehen zu müssen, mit denen auf einer Stufe zu stehen wir uns berechtigt erachten, wenigstens für ein Weib, aufgewachsen wie Du, mehr für den Schein als zur Erkenntnis innerer Werte erzogen!“

„Und doch ein Weib!“ — sie akzentuierte das Wort in einer Weise, die ihm eine verächtliche Bedeutung gab — „hast Du Dir genommen?“

„Ich tat es, weil ich Dich so liebe — und weil ich in Dir einen Kern erblicke, welchen eine von falschen Grundrissen ausgehende Erziehung nur zu verhillen, doch nicht zu ertöten vermochte. Ich sah in Dir höheres Ringen und Kampfen gegen den parfümgeschwängerten, vom Duft des Wohllebens, dem Talisman der Eitelkeit erfüllten Dunst des Mittelalters, in dem Du dich gebildet — ich gab Dir anfangs auch völlig Raum, denn ich nahm alles für einen Uebergang, ich ließ Dir Zeit zum Sineinleben in die neuen Umstände!“

„Wie gnädig!“ rief Inga lächelnd, aber der Spott ging in einen nachdenklichen, finsternen Blick aus, den sie ihm warf, und ihre Züge nermochten die Spannung, mit der sie seinen Worten lauschte, nicht zu verbergen.

„Ich war Dir ja auch unendlich dankbar für das Geschenk, welches Du mir mit Dir selber gemacht hast — ich liebe noch jetzt wie in Verwirrung vor der Tatsache und kann fast nicht glauben an mein Glück — ich blühte vom Anfang an zu Dir auf, wie zu einer Königin — es galt einen harten Kampf in mir, bevor ich den Entschluß faßte, so wie heute mit Dir zu reden. Aber die Notwendigkeit zwang mich dazu, Inga — wenn ich so lange geögert, so geschah es wahrlich nicht aus dem Grunde, daß ich ein schwacher Charakter bin — denke das nicht, Inga! Ich weiß allezeit, was ich will — und wenn meine Liebe Dir nachgegeben hat bis zur äußersten Grenze, so ist jetzt diese Grenze erreicht. Jedes Opfer bringe ich Dir gern und freudig, aber in Deinem und meinem Interesse niemals das meiner Ehre, die nun auch die Deine geworden ist! Mit Deiner selbst willen, will ich unsere Existenz sichten, will einen Ende, wie das vorhin von mir geschilderte, vorbeugen!“

„Und auf welche Weise denkst Du das zu erreichen?“ warf sie mit stolzer Ruhe hin.

„Dadurch, daß ich unsern festen Hausstand auf die feste Säule einer bestimmten Ordnung stelle. Hilf mir, ich bitte Dich inbrünstig, mein Lieb, bei dieser Arbeit und unterstütze mich darin, auch die Gehege unverbrüchlich zu halten, die wir uns geben. Laß uns alle unsere Einnahmen aufstellen und so dann nach Abzug eines Reservefonds für Krankheit und unvorhergesehene Fälle sie zu einteilen, wie dies für unser Wohl am erträglichsten erscheint. Mir sehen jetzt ein Bestimmtes für die Wirtschaft, für Deine Privatbedürfnisse, für Kleider und Schuhmacher, für Wohnung, Kette und Vergnügungen usw.“



# Metzgerei Vormus Markthalle. heute wieder eröffnet.

Meine Filialen sind von mir angewiesen sich streng an die von der Behörde festgesetzten Preise zu halten.

**L. Gottlieb.**

## Vertrauenssache.

Ist die Uebernahme und Aufbewahrung von Möbeln und Effekten jeder Art.

## Abholung und Lagerraum

unter Garantie geschieht am besten durch die  
**Speditionsfirma  
Harbrecht & Holzapfel**  
Kaiser Wilhelmstr. 58. Telefon 148.

## Kriegsversicherung.

Volle Garantie ohne Extraprämie.

## Iduna zu Halle a. S.

Lebensversicherungsgesellschaft  
Vermögen: 140 Millionen Mark;  
davon überschüssige Fonds (besondere Sicherheit)  
**20 Millionen Mark.**  
Vertrauensmänner an allen Plätzen.  
1936

## Königliche Technische Hochschule zu Aachen.

Fachrichtungen: Architektur, Bau-Ingenieurwesen einschl. Wasserbau, Maschinen-Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Bergbau, Chemie, Nahrungsmittelchemie u. Elektrochemie, Eisenhüttenwesen, Metallhüttenwesen, einschl. Elektrometallurgie, allgemeine Wissenschaften (auch für Lehramtskandidaten der Mathematik und Naturwissenschaften), Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, für industrielle und koloniale Unternehmungen, Feuerversicherungs-Ingenieurwesen. Im Winterhalbjahr 1914-15 beginnen die Einschreibungen am 5. Oktober, die Vorlesungen am 12. Oktober. Das Programm wird nach Einsendung von 70 Pfg. im Inland, von 80 Pfg. nach dem Ausland vom Sekretariat übersandt. (20076)

## Neueste Erfindung!



## Elektro-Eier-Prüfer!

Stück 2.- Mark

Zu haben bei: **Schmitz-Ost, Metz.**

## Achtung!

Wer eine schlechtgehende, oder eine Reparatur bedürftige Uhr hat, sei sie kompliziert od. antik, der bringe sie zu Uhrmachermeister

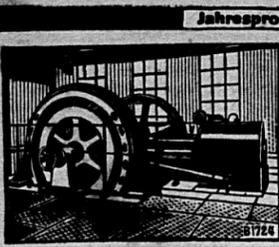
## Adolf Hunzinger

Metz, Gartenstrasse 41.  
Nur gewissenhafte Arbeit unter Garantie und billiger Berechnung wird geliefert.  
19343



## Offiziers-Mäntel

angepasst, vornehmlich werden sofort geliefert.  
**Symphorieninsel, Privatstr. 12.**



## HEINRICH LANZ MANNHEIM

## Lokomobilen mit Ventilsteuerung

„SYSTEM LENZ“

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Leistungen bis 1000 PS.

Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

## Städt. Handels-Hochschule Köln.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1914/15 ist erschienen und durch das Sekretariat, Claudiusstrasse 1, zu beziehen.

Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 22. Oktober 1914.

Der Studiendirektor:  
Prof. Dr. Chr. Eckert.

## Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Versicherungsbestand Anfang Juni 1914:

Eine Milliarde 185 Millionen Mark.

Bisher gewährte Dividenden:  
314 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
Prospecte und Auskunft kostenfrei durch die **Verwaltung der Bank: Alt. Hamma.**  
Metz, Esplanadenstr. 2, Tel. 479 und die Agentur: **O. Brotschneider, Cothyringerstr. 5.**

In Folge Einberufung des Personals sind unsere Kassen nur mehr geöffnet:

## vormittags von 9-12 Uhr nachmittags von 3-4 Uhr

Allgemeine Deutsche Bankgesellschaft  
Filiale Metz.  
Bank von Elsass und Lothringen.  
Banque de Metz.  
Creditanstalt für Lothringen.  
Internationale Bank in Luxemburg.  
Filiale Metz.  
Mayer & Cie, Kommanditgesellschaft auf Aktien.  
Mittelrheinische Bank,  
Filiale Metz.  
C. Neumont.



## Firma SEROT

vereinigte ehemalige Firmen  
**Valette & Serot und E. François**

Wagnerplatz 6, 8, 10, 14 u. 16 **METZ** Wagnerplatz 6, 8, 10, 14 u. 16

## Eisen - Guss - Metalle

Eisenkurzwaren, Herde und Oefen, Haushaltsartikel

Grosse Auswahl in Saison-Artikeln wie:

Eisenschänke  
Fliegenschänke  
Eismaschinen  
Eisformen  
Einkoch-Apparate „Keller“  
„Sparklets“-Apparate  
Spirituskocher  
Petroleumkocher  
Gaskocher  
Tische u. Schränke f. Gaskocher  
Gasherde  
Kombinierte Herde für Kohlen und Gas

## Gartenmöbel

In Anbetracht des immer mehr steigenden Umsatzes in meinen

## KÜCHENHERDEN

mit garantiertem Zug, welche aus den ersten Fabriken Deutschlands stammen, deren Ruf für die Güte des Fabrikats volle Garantie bietet, sah ich mich veranlasst, in der **Mazellenstrasse 46**, gegenüber meinem Hauptgeschäft am Wagnerplatz, eine

## permanente Spezial-Ausstellung von Küchenherden und Oefen

der modernsten Modelle und verschiedensten Grössen und Ausführungen, zu eröffnen

## Ueber 500 Heiz-Apparate am Lager.

**Gusseiserne Kochherde von Mk. 30.00 ab**

**Emaillierte Kochherde von Mk. 45.00 ab**

Freie Besichtigung gerne gestattet.

Zweiggeschäfte: Montigny, Seminarstrasse Nr. 1, Telefon Nr. 2136.  
Sablou, Kapellenstrasse Nr. 64, Telefon Nr. 2028.  
Hauptgeschäft und Lager: Metz, Wagnerplatz 6-16, Telefon Nr. 1574 und 74

## Détail-Geschäft

heute geöffnet.

## Franz Stubert, Gummiwaren.

Römerstrasse.

20085

Notariat Glasmacher, Nombach.

Am 10. August 1914, in der Wirtschaft Metz

## Zwangs-Versteigerung neuen Wohnhauses

mit moderner Schloßerei,  
gehörend den Eheleuten Franz Jochem-Siegwart Güntige  
Gelegenheit für Pächter. Baden kann leicht eingerichtet werden.  
Käufliches durch die Amtsliste.  
Glasmacher, Notar.

## J. Gleissner

Polsterer u. Dekorateur,  
Coblenz-Weh. Kaiser-Wilhelm-  
Strasse 84. Telefon 1910.  
Aufpolstern von Matratzen,  
Sofas, u. Stühlen, in und außer  
dem Hause u. auswärts.  
Anbringung von Vorhängen u.  
Dekorationen, Einrichtung von  
Wohnungen bei Umzügen.  
Bettedruckmatratzen,  
Kohlgasse, Woll-, Matratzen-  
dresse, Vorhänge, u. Dekorations-  
stoffe. Messingarbeiten ausseh-  
bar, reine Kanapötmatratzen.  
zwettelfig, 48 M. 17878

## la. Benzin

für Luxusautomobile u.  
Motorräder mit Oktrol  
ab Garage 88 Pfg. pro  
Liter. 18392  
**Metzer Automobi-  
l-Zentrale Meess**  
Metz, Hanzigerstrasse.

ZIEHUNG SCHON AM 15. AUG. 1914  
**GROSSE-METZER  
GELD-LOTTERIE**  
zu Gunsten des Krankenhauses  
— MATHILDENSTIFT —  
4419 Geldgewinne M  
**120000**  
HAUPTGEWINN M  
**50000**  
**10000**  
4417 Gewinne  
**60000**  
PREIS DER LOSE 3 M  
Porto u. Gew.-Lifte 25 Pf. mehr  
durch Lose-General-Debit  
**FR. KAPPLER, METZ**  
und alle Verkaufsstellen.

## Man merke sich:

Gegen **Näherraugen**  
verwende man ausschließlich  
**Dr. Duves Spezialmittel**  
30 jähriger Erfolg, 60 Pfg.  
Auch der wütendste **Zahn-  
schmerz** verschwindet  
bei Gebrauch v. **Kalmodont**.  
60 Pfennig. 16926  
Uebermäßigen **Fuss-Hand-  
Aehselsschweiß** mit seinen  
unangenehmen Folgen be-  
seitigt im Nu **Sudosan**.  
1.50 Mark und 3.— Mark.  
Gegen **Sommersprossen**  
verwende man **Crème  
Unique**, ein Versuch über-  
zeugt.

Niederlage:  
**Adlerapotheke**  
Metz, Palaststrasse,  
Telephon 1611.

## 60 Stck. Delikatess- Dosenschinken

zum Selbstkostenpreis abzugeben.

## Friedr. Stufft

Metzgermeister  
Pariserstr. 10, Fort Mosel.

Schnelle Heirat mündigen  
jähr. Damen von 5000 bis  
200000 M. Vermögen, Herren  
wenn auch ohne Vermögen, wol-  
len sich meld. **Berta Schmidt**,  
Berlin SW. 23 11, Mühl. erb.  
19060

## Vorbereitung z. Einj.-Examen

Metz, Prinz-Friedrich-Str. 14  
**Sprochstunden 2-5.**  
Metzer Lehr-Institut.  
1908

## Billigste Bezugsquelle für Garbenbänder

u. Bindgarne für Selbstbinder.  
91. Tarrillon, Meh. Riegenstr. 28  
Telephon 1902.  
Sädes- und Deckenfabrik.  
18908

## Auskunftei

**M. Sebastiany**  
**METZ**  
Karolingerstr. 11, 1.  
(gegenüber der Hauptpost)

## reintaffig, schwarzen Schäferhund

zu annehmbarem Preis. 20078  
**Weigelt, Benediktinerstraße 12.**

## Prachtvolle Rosen

5 Pfg. das Stück, Aprikosen u.  
leichten Tafel- und Einmach-  
obst beliebt. **Frankfort.**  
Gehr. schöne junge Sämlinge,  
Stück 1.80 Pf.

## Die neu wird Jeder mit Bestel's Salmiat-Galließe

gewohnten Stoff jeden Gewe-  
bes, vorzüglich in Bat zu 65 und  
80 Pfg. bei **H. Schumann, u. u.  
H. Beck.** 7961

## SCHWENKSTENBAU CUSTOMS

**DÜSSELDORF.**  
Ital. Nähmaschinen, beste  
Lager, ca. 8 Monat alt  
M. 1.45, grössere M. 1.75,  
hald legende M. 2.—,  
Katalog über Rasengetriebe  
gratis, Geflügelhof in  
Mergentheim 345.

## Gebrauchte Kleider

Herren- und Damenkleider,  
Uniformen, Schürze u. Stiefel,  
Häute u. dergl. taucht zu den  
höchsten Preisen. 7022  
**W. Dietrich, Metzgerstr. 87.**  
Komme auf Wunsch ins Haus.

## Philipp Schmidt

Spezialgeschäft für  
Gas- Wasser- und Dampfleitungen  
**Badeeinrichtungen**  
Klosetanlagen, Wascheinrichtungen  
Gas- und Dampfheizung

## Gassparkochapparate Gaslampen

erstklassige Waren, billige Preise,  
feinste Referenzen, Reparaturen,  
Aufsicherung bei

## Philipp Schmidt

Asanenstrasse 11 Laden, Strassen-  
bahnhaltestelle.

## Graue Haare

erhält Naturfarbe wieder  
durch Sebaldin Haarfarbe  
Wiederhersteller, sukzes-  
sive wirkend. Erfolg über-  
raschend. Unschädlich-  
keit garantiert. Preis p. Flasche  
Mk. 4.—  
**Römer-Drogerie  
Albert Gossmann,  
Römerstrasse 22**



## Rosa Eckardt

Metz, Ecke Kammerplatz 57.  
Material für Filigran

## Tapisserie Kurzwaren.

## Fahren Reinecke

Vereins-  
Bedarf, Hannover, No. 400  
**Abzeichen.**  
Kataloge u. Muster auf Wunsch

## Break

fast neu, sehr wenig gefahren.  
Zu erst. in der Ausgabestelle.  
18251

## Haarfarbe

garantiert waschecht und  
unschädlich, die Flasche  
**2.00 Mark**, in allen  
Farben zu haben. 17664

## Damenbedienung.

**Goldkopf-Drogerie,**  
(H. Vorse) P. Simon  
13 Goldkopfstrasse 13

## Geldschrank

neuester Konstruktion, wegen In-  
solvenz des Befählers, besonders  
billig gegen Kauff abzugeben.  
Schnell. Angebote um. G. 19954  
an die Ausgabestelle. 18954

## Maschinenschreiberin

Renographiekundig. Offerten u.  
Nr. 20077 an die Ausgabestelle.

## Kellnerinnen

sofort gesucht. 20059  
**Metzbräuhallen.**

## Stellen finden sofort

1 Köchin, 1 Koch, 2 Küchenmädchen  
oder Stubenmädchen, 1 Hausbürsche  
und ein Bapfer. 20044  
**Schmitt's Bierhalle.**  
Ein 20079

## Hausdiener

sofort gesucht.  
Hotel zur Post, Priesterstraße.



## General- vertreter A. MEESS

ZIEHUNG SCHON AM 8. AUGUST 1914

## STRASSBURGER- GELD-LOTTERIE

3337 Geldgewinne zus. M  
**50000**  
1 Prämie  
**15000**  
1 Hauptgewinn  
**10000**  
335 Gewinne  
**25000**

Lose à M 1.— 11 Lose M 10  
Porto u. Gew.-Lifte 25 Pf. mehr  
durch Lose-General-Debit  
**FR. KAPPLER, METZ**  
und alle Verkaufsstellen.

## Hausbursche

gute Bezahlung und Kellnerinnen  
sofort gesucht.  
Meherbräu-Bierhallen.

## kautionsfähige Herr

würde für Diebstohlen und Um-  
gebung von größter Versicherung-  
Gesellschaft ansehnliches Zutafel  
übernehmen. Offerten mit f.  
Lebenslauf unter D. 13774 an  
die Ausgabestelle.

## Mädchen oder Frau,

welche lochen kann, für sofortigen  
Beschäftigung gesucht. Anfert.  
tigny, Bionterstraße 16. 20067

## Frau,

deutsche, mit Wohnungseinrichtung  
wird zur Aufsicht eines größeren  
Kindes gesucht. Offerten unter  
N. 20. 20084

## freie Station.

Zu melden Friedensstr. 1 im Laden.

## Junger Mann,

30 Jahre alt, militärfrei sucht so-  
fort Stellung auf Bureau. Auf-  
seher oder beizuleiden. Offerten  
erb. an die Ausgabestelle dieses  
Blattes unter J. G. 20047

## Kaufmann

sucht Beschäftigung in jeder Branche.  
Zu erfragen in der Ausgabestelle.  
Energischer 20069

## Kaufmann

militärfrei, 32 Jahre alt, verheir-  
tet, sucht während der Dauer des  
Krieges irgendwelche Beschäftigung  
auf Bureau oder bei Verwaltung.  
In. Referenzen. Offerten unter  
L. K. 20030 an die Ausgabestelle.

## Mädchen

sucht Stelle für sofort am liebsten  
in besserem Hause. Zu erfragen  
in der Ausgabestelle.

## Fräulein,

welches die Gaudelschule besucht  
hat, sucht für sofort oder später  
Stellung in einem kaufmännischen  
Bureau. Offerten unter Ch. 20070  
an die Ausgabestelle.

## Möbl. Zimmer

bei ruhigen Leuten (penionierten  
Beamten ohne Kinder) billig zu  
vermieten. Näheres zu erf. bei  
Zu erfragen Deuant-les-Ponts,  
Wappenbillerstraße 4, J.

## Marthastift

Nach der stillensuchende Mädchen  
**Mezarisstrasse.**

## Remise,

Garage, ganz oder geteilt sofort  
zu vermieten. Näheres zu erf. bei  
Dieriastraße 41. 17979

## Ladenlokal

prima Lage, Diebstohlenfrei  
straße 25, und schöner Laden  
Diebstohlenfrei. 27. sofort zu  
vermieten. Näheres zu erf. bei  
bei Dietrich, Metzgerstr. 87.  
Gutgehendes 17140

## Restaurant

in bester Lage der St.  
vermieten. Zu erf. in der  
Ausgabestelle.